

versündigen. Welche Fülle von Anregungen aus alten, lange nicht geübten Techniken und Ausdrucksweisen bei der Hervorbringung eines durchaus Neuen geschöpft werden kann, zeigt, um nur ein Beispiel zu nennen, die jüngste, zu den schönsten Hoffnungen berechtigende Entwicklung der Glasindustrie. Hier leisten die k. k. Fachschulen vortreffliche Dienste.

Die Ausstellung, in welcher alle Zweige des heimischen Schaffens und, wie mit Genugtuung hervorgehoben werden kann, nicht nur die Wiener Arbeit, sondern auch die der Kronländer vertreten ist, erstreckt sich über das ganze Hochparterre des neuen Traktes (in XXIV Räumen) und den Verbindungsgang, den Säulenhof und die Galerie des alten Traktes (XXV—XXVII).

Die Aufmachung der Ausstellung hat wieder, mit gewohnter Umsicht und Gestaltungskraft, der Professor der Kunstgewerbeschule Architekt Karl Witzmann, besorgt, dem hiefür wärmster Dank gebührt.

Wien, 5. November 1913.

Der Direktor
des k. k. Österreichischen Museums:

Dr. E. Leisching.